

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 123 (1997)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Joint Invention  
**Autor:** Bardill, Linard / Nydegger, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601110>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

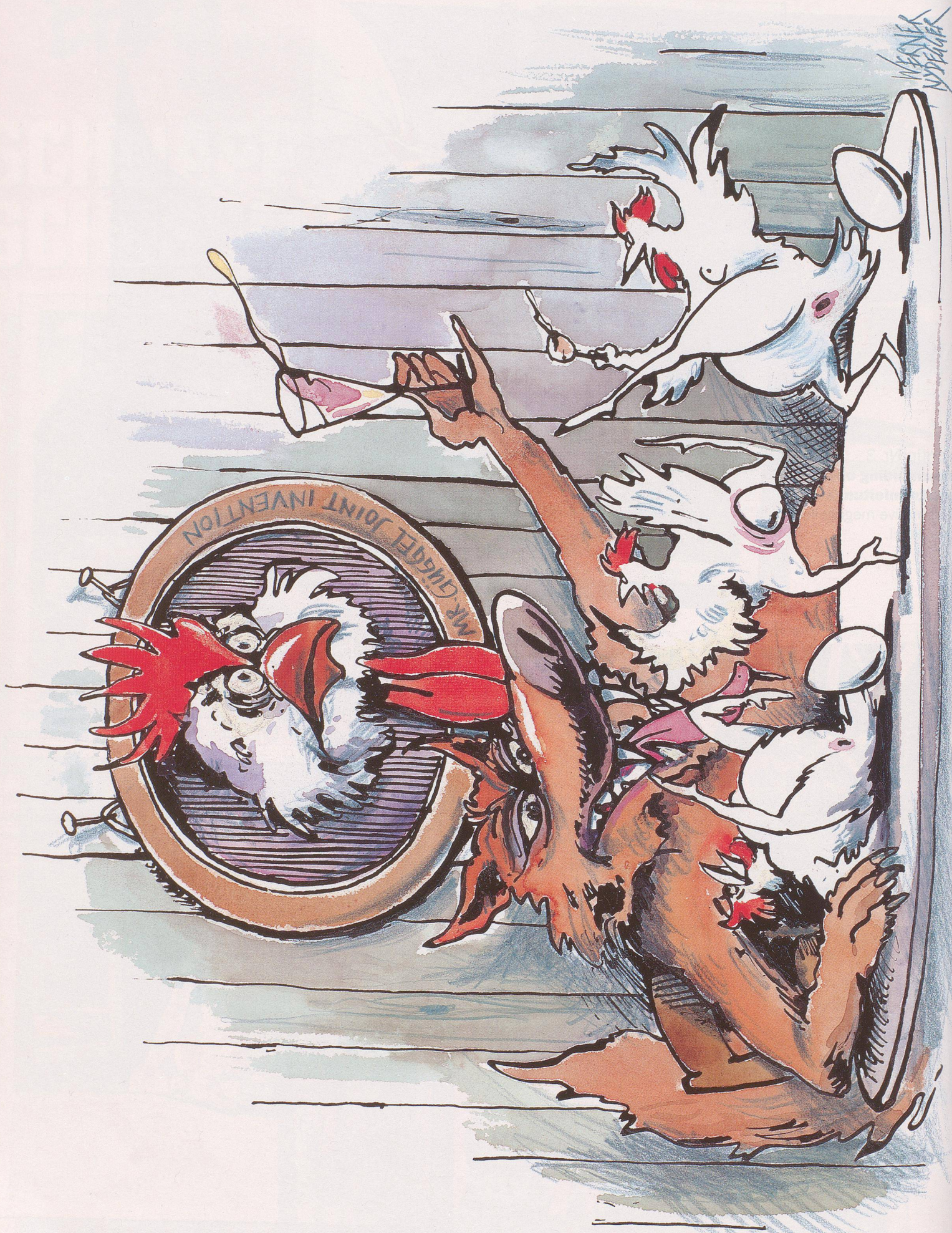
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## JOINT INVENTION

Linard Bardill

Es gibt ein Land, Ihr kennt es auch,  
da heisst der Hahn nicht einfach Hahn,  
ein bess'res Wort steht zu Gebrauch,  
bei dem man sich was denken kann.

Der Hahn, wie er im Deutschen üblich,  
klingt blass und dumpf und ziemlich trüblich.  
Es trifft mitnichten das Objekt,  
in dem viel mehr als Hahn drin steckt.

Ein Güggel ist doch klafterhoch  
über den Hahn erhoben.  
Die Hähne kriechen in ihr Loch,  
die Güggel thronen droben.

Damit die Welt auch Ordnung hat,  
braucht es Güggel von Format.  
So höret nun auf die Geschichte,  
die ich rechtens Euch berichte.

In einem Hühnerstall da war  
ein Güggelwunderexemplar,  
mit Federn bunt zum Neidischwerden,  
wie man nicht leichtens sieht auf Erden.

Darüber 'naus ein Pfiffikus,  
der klar erkannt von Anbeginn,  
dass jemand Eier legen muss,  
damit ein Güggelleben Sinn.

Kurz entschlossen und im Stillen  
und mit königlichem Schritt  
seinen hoch und hehren Willen  
teilte er den Hühnern mit:

«Hört, ich werde ab sofort  
Eierproduzent vor Ort.  
Offiziell und nur von wegen  
werd' ich selbst die Eier legen.

Das erleichtert die Verwaltung,  
steigert die Gewinngestaltung,  
ausgeschlossen ist ein Flop,  
steuermässig ist es top.

Joint invention nennt man's heut'  
und noch nie hat's wer bereut.  
Dies sei hiermit Euch gesagt,  
wenn Ihr Fragen habt, so fragt.»

Die Hühner schwiegen einvernehmlich,  
denn sie fanden dies bequemlich,  
mussten sie, nebst strengem Legen,  
nicht das Marketing noch pflegen.

Und so ging das flott von hinnen,  
Güggel draussen, Hühner drinnen.  
Diese legen, er kassiert,  
niemand fühlt sich angeschmiert.

Bis nicht eines Tags ein Huhn,  
welches blau gemacht und nun  
ausgeruht über den Hof  
dem Güggel in die Flügel loff.

Dieser zetert' wie am Spiess,  
Hier sei nicht das Paradies,  
sie solle sofort und zwar gleich,  
ansonsten gäb' es windelweich.

Das Huhn erzählte pede stante  
brühwarm alles seiner Tante.  
«Was» – sprach sie, «ich riech Verrat!»  
Berufen ward der Hühnerrat.

Einig war'n sich schnell die Hennen,  
wie sie solche Macker nennen.  
«Ach, sieh an, der miese Zwickel.  
Warte nur, du Elendsgückel!»

Trafen sogleich den Entschluss,  
dass etwas geschehen muss.  
Und entsandten flink und flugs  
einen Hühnertrupp zum Fuchs.

Klärten diesen lange auf,  
und das Ding nahm seinen Lauf.  
Der Rest, der ging dann ziemlich flutsch,  
tags drauf war der Güggel futsch.

Und die Hühner richtig froh,  
sangen laut: «Holdarijoh!»,  
pffiffen auf die AHV  
und machten vierzehn Tage blau.